



MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST auf dem Lande und in den Städten Sachsen-Anhalts

Die Landesbeauftragte macht das Ausmaß des Aufstands vom 17. Juni 1953 im ganzen Land Sachsen-Anhalt online sichtbar

Der Landtag von Sachsen-Anhalt debattiert heute die Bedeutung des Aufstands vom 17. Juni 1953 und seine Würdigung zum 70. Jahrestag im Lande. Dazu teilt die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Birgit Neumann-Becker, mit:

Birgit Neumann-Becker:

Die Schauplätze des Volksaufstands vom 17. Juni 1953 auf dem Gebiet des Landes Sachsen-Anhalt sind ab heute über die Webseite „Orte der Repression in Sachsen-Anhalt“ abrufbar. Sie zeigt, dass an vielen Orten in Sachsen-Anhalt und auch in den ländlichen Regionen abseits der Industriezentren Menschen auf die Straße gingen und für ihre Rechte eintraten. Die Karte ist unter der folgenden Adresse erreichbar: Orte der Repression/ 17. Juni 1953 oder <https://tiny-link.net/8Q3s6>

Nahezu flächendeckend fanden am 17. Juni 1953 auf dem Gebiet des Landes Sachsen-Anhalt Streiks und Demonstrationen von Arbeitern, Bauern und Bürgern gegen die SED-Diktatur statt. Die Menschen erhoben sich nicht nur im mitteleuropäischen Industrie-Revier – in Halle (Saale) fand am 17. Juni mit rund 60.000 Teilnehmern die größte Kundgebung statt -, sondern ganz besonders auch im ländlichen Bereich. Die Menschen demonstrierten gegen die politischen Zustände in der DDR, gegen die Unterdrückung der Menschenrechte und die Gängelung durch die SED.

Auf der nun zugänglichen Karte wird sichtbar: von Seehausen im Norden bis nach Weißenfels im Süden, von Jessen im Osten bis nach Harbke an der innerdeutschen Grenze traten Demonstranten für ihre Freiheitsrechte ein.

In wenigen Tagen jähren sich diese Ereignisse zum 70. Mal. Daher unterstützt die Landesbeauftragte die lokale Erinnerung an diejenigen Frauen und Männer, die am 17. Juni 1953 für Freiheit und Demokratie einstanden. Viele von ihnen gingen dabei große persönliche Risiken ein, 21 Frauen und Männer wurden

während der gewaltsamen Niederschlagung der Proteste in Sachsen-Anhalt getötet. Drei Männer und eine Frau wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet. Alle wurden posthum rehabilitiert. Aus diesem Grund regt die Landesbeauftragte an, weiterhin Plätze und Straßen nach diesem historischen Ereignis oder nach örtlichen Protagonisten des 17. Juni zu benennen. Die Landesbeauftragte unterstützt das Anliegen des Landtags, den 17. Juni in das Zentrum der lebendigen Erinnerungskultur unseres Landes stellen.

Hintergrund:

Das Informationsportal „Orte der Repression in Sachsen-Anhalt“ ist Teil einer multimedialen Ausstellung der Landesbeauftragten, die am Donnerstag, 15. Juni 2023, im Landtag von Sachsen-Anhalt eröffnet wird. Der Karte sind die Orte der Aufstände vom 17. Juni 1953, die Standorte von bestreikten Betrieben, die Orte, an denen Menschen zu Tode kamen, und heutige Erinnerungsorte zu entnehmen. Die Karte enthält darüber hinaus auch Informationen zu den sowjetischen Speziallagern, Gefängnissen, Haftarbeitslagern, Orten von Haftzwangsarbeit, den Jugendwerkhöfen und Spezialheimen, den Dienststellen der Staatssicherheit und der Volkspolizei, zu den Orten im Grenzsperrgebiet, aus denen Menschen zwangsweise ausgesiedelt wurden und zu weiteren Gedenk- und Erinnerungsorten mit Bezug auf die SED-Diktatur in Sachsen-Anhalt. Das Material wurde speziell für historisch interessierte Laien aufbereitet und ist auch für den Einsatz im Schulunterricht geeignet. Die Karte ist so konfiguriert, dass sie auch mit mobilen Endgeräten nutzbar ist. Die interaktive Karte ist 2021 als Projekt von Mitarbeitern im Freiwilligen Sozialen Jahr entstanden und wird in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation realisiert.